

BEATE-BETTINA SCHUCHARDT

Klassisch-Homöopathische
Tierheilbehandlung
Mitglied im



Jens Christoph für

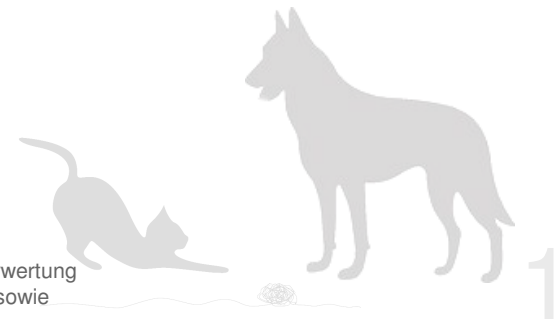
 *Samtpfoten Neukölln e.V.*

Katzenschutz in Berlin

Krank gefüttert? Nein danke...

I über schlechte Berater, übergeordnete Interessen,
deren Motivation und Alternativen

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede vom Urheber nicht ausdrücklich zugelassene Verwertung bedarf der schriftlichen Zustimmung des Rechteinhabers. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen und die Einspeicherung sowie Verarbeitung in elektronischen Medien.



I Agenda

- Vorstellung
- Fakten des Tierfuttermarktes
- Rückwärtskalkulation einer Dose Futter
- Was ist drin? Inhaltsstoffe im handelsüblichen Tierfutter
- Warum kein Trockenfutter
- Verbindungen zwischen Futtermittelindustrie und Veterinärmedizin
- Typische Krankheiten durch Fehlernährung
- Ein Dilemma: Karnivoren bei Vegetariern und Alternativen
- Literaturempfehlung



I Vorstellung

BEATE-BETTINA SCHUCHARDT

Klassisch-Homöopathische
Tierheilbehandlung
Mitglied im

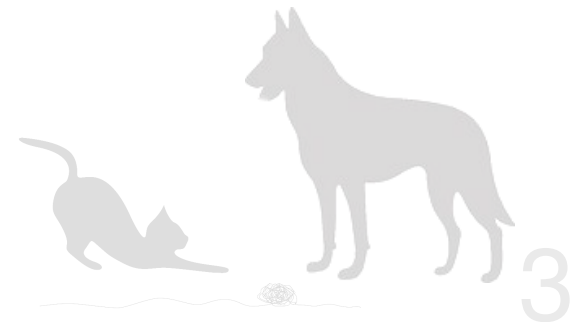


BiBi

- Tierheilpraktikerin
- Klassische Homöopathie, Ernährung und natürliche Sterbebegleitung
- Seit über 25 Jahren Vegetarierin, seit mehreren Jahren Veganerin
- www.natürlich-sanft.de: <http://www.xn--natrlich-sanft-isb.de>
- www.lebensflammen.de

Jens

- Leiter Finanzen in einer mittelständischen Aktiengesellschaft
- Ehrenamtlich aktiv im Tierschutz
- Seit mehreren Jahren Vegetarier
- Vorstand bei www.samtpfoten-neukoelln.com



I Fakten und Zahlen Deutschland

Katzen

8,2 Mio Tiere ¹

1,5 Mrd. Euro Futter ¹

1,2 Mrd. Euro Tierarzt ³

0,3 Mrd. Euro Arzneimittel ³

Hunde

5,4 Mio Tiere ¹

1,1 Mrd. Euro Futter ¹

0,8 Mrd. Euro Tierarzt ²

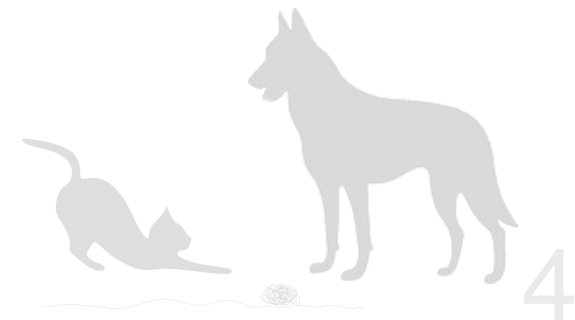
0,2 Mrd. Euro Arzneimittel ²

~ 5,0 Mrd. Gesamtmarkt „Ernährung und Gesundheit“

¹ Lageberichte der Futterhersteller

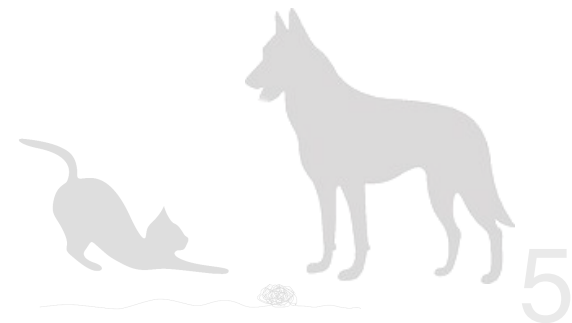
² Ökonomische Gesamtbetrachtung der Hundehaltung in Deutschland (Uni Göttingen 2005) – Wert inflationsbedingt um 10% angehoben

³ gleiche Durchschnittskosten angenommen wie beim Hund



Rückwärts kalkuliert

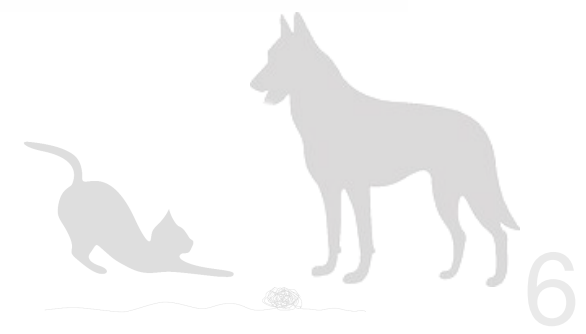
| Eine typische Dose aus betriebswirtschaftlicher Sicht



I den Preis zurückgerechnet ...



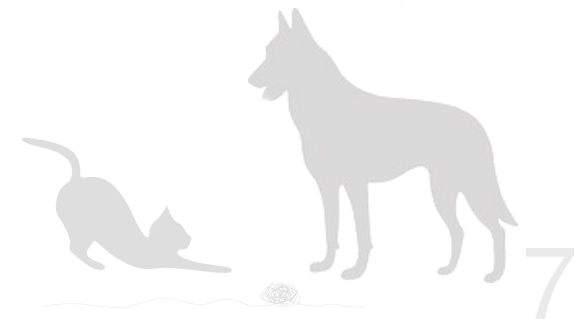
Ladenpreis	49 Cent
ohne USt	46 Cent
LEH-Marge 80%	20 Cent (-)
Verkaufspreis Hersteller	26 Cent
Gemeinkosten, Gewinn	10 Cent (-)
Materialaufwand (MAQ ~60%)	16 Cent
davon Verpackung, Label	6 Cent (-)
Verbleiben für Rohstoffe	10 Cent
Konservierungsstoffe	
Aromen	
Geschmacksverstärker	
Vitamine	
Getreide	
Gemüse	
... Fleisch	X Cent?



I den Preis zurückgerechnet ...

... 0,49 EUR ... 0,35 EUR ... 1,09 EUR ... 0,79 EUR ...

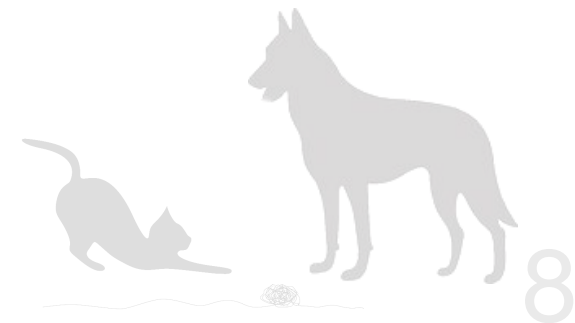
- Ladenpreis nicht qualitätsrelevant
- Hersteller werden nicht selten für die Abnahme der „Rohstoffe“ bezahlt ¹
- Ernährungswert und Gesundheit des Tieres: irrelevant



¹: Grimm „Katzen würden Mäuse kaufen“

Was ist da denn nun drin?

I Inhaltsstoffe in handelsüblichem Tierfutter



| Inhaltsstoffe

Soll / Ist - am Beispiel Katze

Artgerecht

- > 65% Fleisch
- Benannte tierische Nebenerzeugnisse (Innereien)
- ~ 5% pflanzliche Bestandteile

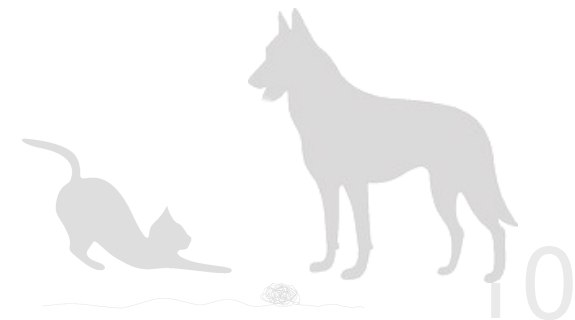
Üblich

- 4% Fleisch oder weniger
- Nicht näher bezeichnete tierische Nebenerzeugnisse
- Überwiegend pflanzliche Bestandteile (Soja, Abfälle)
- Zusatzstoffe
 - Synthetische Vitamine, Konservierungsmittel, Zucker, Aromen, Geschmacksverstärker, Farbstoffe



I tierische Nebenerzeugnisse

- Nicht für den menschlichen Verzehr geeignet
- Knorpel, Sehnen, Bindegewebe, Knochen
- Häute, Hufe, Federn
- Tiermehl (kann alles sein)
- Geflügelmehl (alles, was kein Fleisch ist)
- Urin, Blut

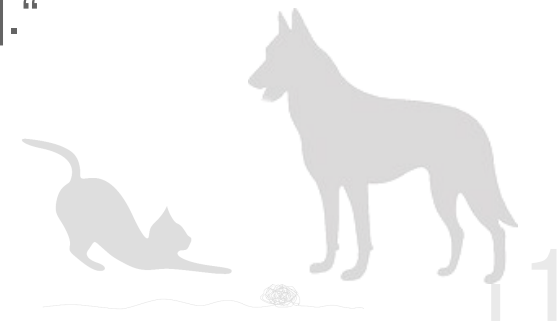


I Rechtsgrundlage

- Das war *keine* populistische Aufzählung.
- Angaben aus EG-Verordnung *1774/2002*

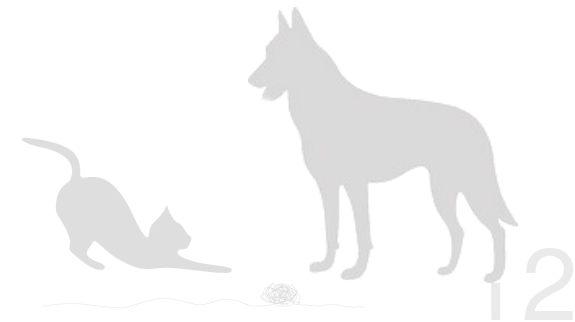
Zitat aus der Präambel:

„Die Beseitigung sämtlicher tierischer Nebenprodukte ist in der Praxis nicht möglich, da sie zu unannehmbaren Risiken für die Umwelt und untragbaren Kosten führen würde. [...] Eine ganze Reihe tierischer Nebenprodukte wird häufig im verarbeitenden Gewerbe verwendet, etwa zur Herstellung von [...] Futtermitteln [...].“



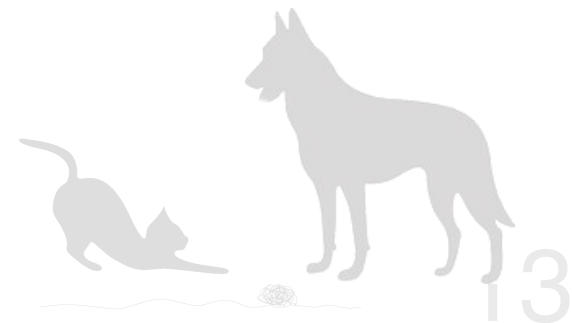
Trockenfutter

I hat Ihr Tier nicht verdient...



I pro Trockenfutter

- leicht
- sauber
- einfach zu portionieren
- Lange haltbar
- Spezialfutter
- Zahnpflege

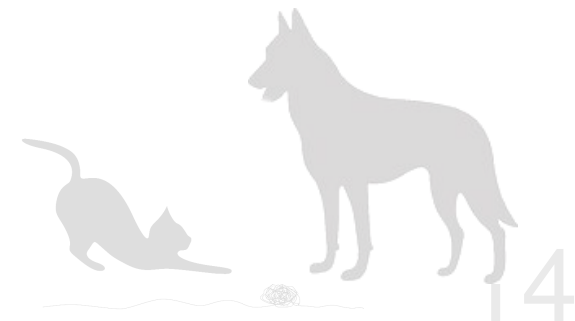


I contra Trockenfutter

- Schwer verdaulich
- Permanenter Wassermangel
- Sehr schlechte Verwertbarkeit
- Toxische Konservierungsstoffe
 - u.a. BHA (E 320) und BHT (E 321)
- Futtermilben
- Hoher Denaturierungsgrad
- Schädigung des Gebisses

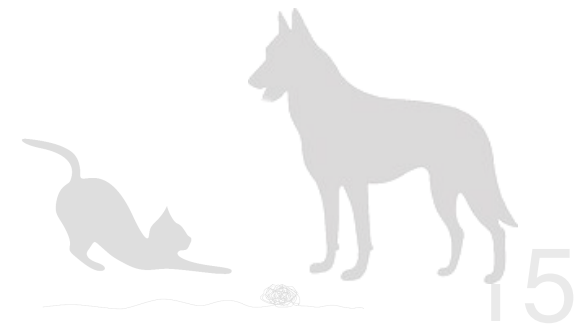
Besondere Gefahr bei Hunden:

- Magendrehung!
(oft tödlich!)



Futtermittelindustrie und Veterinärmedizin

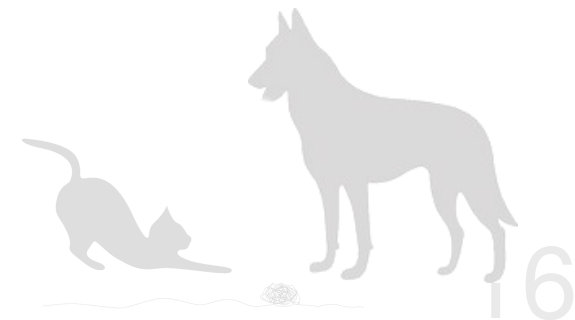
| eine vertraute Verbindung



| Finanzierungen der Futtermittelindustrie

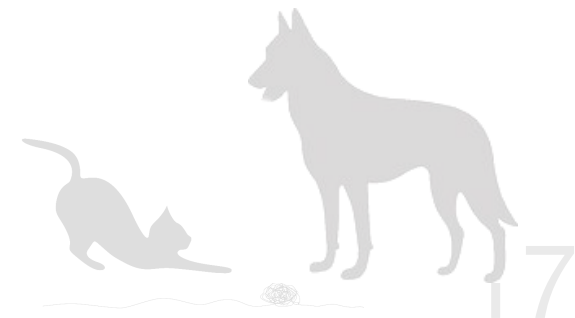
- Lehrstühle der Veterinärmedizin an den Universitäten
- Fortbildungen für Studenten und Tierärzte
- Klinikpraktika
- Verzahnungen mit dem tierärztlichen Tagesgeschäft
- Tierärzte sind Vertriebspartner für Futtermittel

Quellen: Jutta Ziegler „Hunde würden länger leben...“ u.v.m.



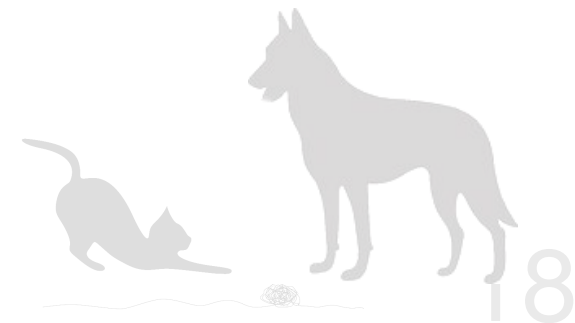
I Finanzierungen der Futtermittelindustrie

- Studenten an den Universitäten erhalten Sonderkonditionen für Futterkäufe
 - > Erstkontakte werden frühzeitig aufgebaut
- Futtermittelhersteller beteiligen sich an Praxisfinanzierungen
 - > vergleichbar mit Brauerei-Kneipen-Modell



Typische Krankheiten durch Fehlernährung

I Status Quo der typischen Krankheitsbilder bei
Hunden und Katzen



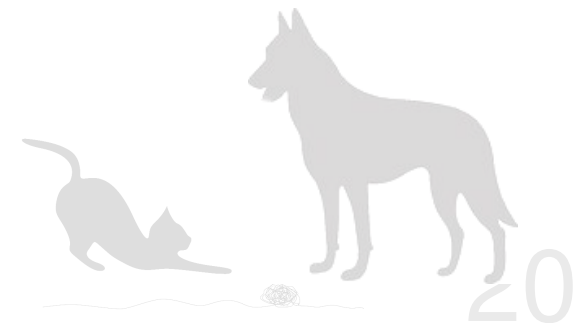
I ernährungsbedingte Erkrankungen

- Folgende Aufzählungen sind *nicht* abschließend
- Erkrankungen sind *menschentypisch* und nicht arttypisch
- Zunahme massiv und parallel mit der Ausdehnung industriell gefertigten, minderwertigen Futters
- Vielfach reversibel nach Fütterungsumstellung
- Langzeitschäden sind aber dennoch oft irreversibel
- keine umfassenden Statistiken zu den Erkrankungen



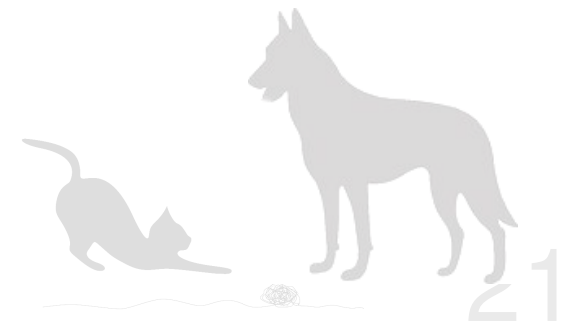
| Übersicht ernährungsbedingte Erkrankungen / Organschäden

- Augen
- Ohren
- Zähne
- Geschlechtsorgane
- Atmungsorgane
- Verdauungsorgane
- Skelett und Gelenke
- Alle inneren Organe (Herz, Niere, Blase, etc.)



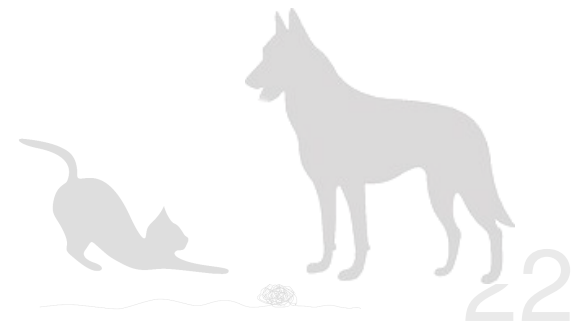
I ernährungsbedingte Erkrankungen / Organschäden

- Haut und Haare
- Krebserkrankungen
- Vitaminosen
- Immunschwäche
- Verhaltensstörungen



Ein Dilemma und mögliche Auswege

I Karnivoren bei Vegetariern und Veganern,
ethische und gesundheitliche Aspekte



I artgerechte Ernährung und ethische Aspekte

- Erkrankungen entstehen durch Fehlernährung
- die natürliche Nahrung:
 - Katzen: ca. 93% tierisches Eiweiß
 - Hunde: ca. 70% tierisches Eiweiß

Der Konflikt:

Artgerechte Fütterung / Tötung anderer Tiere zur
Futterherstellung

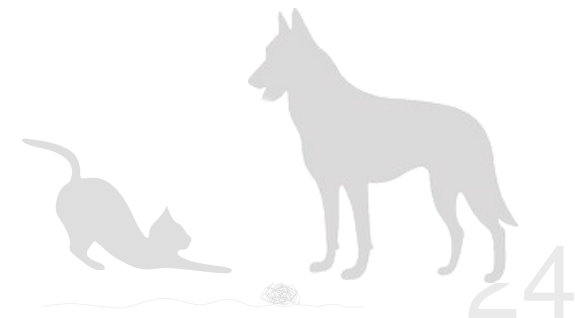
Vegetarische oder vegane Ernährung mit Risiken und
speziesistischen Gegenargumenten



I ein Dilemma, Aspekte aus tierrechtlicher Sicht

Nicht befriedigend lösbar, deshalb:

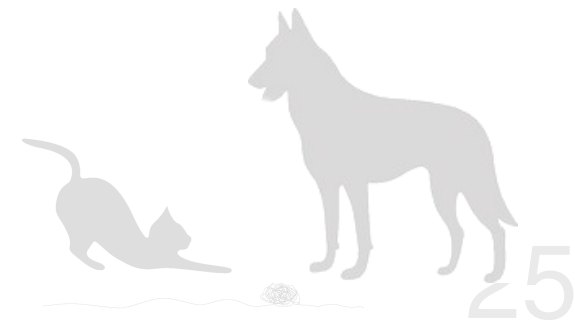
- Wir brauchen *nicht mehr* sondern *weniger* Haustiere
- Wenn Haustiere erwünscht sind
 - Tierheime
 - Tierschutzvereine
- Sachkunde aus *unabhängigen* Quellen erwerben



I Rohfütterung

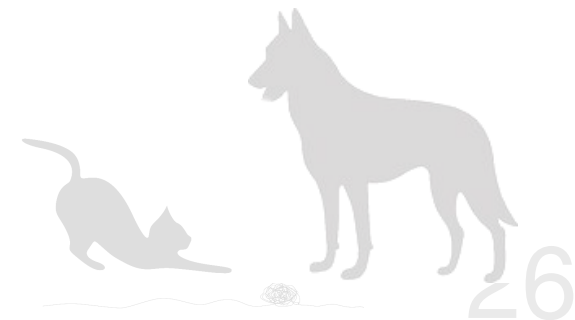
B.A.R.F

- Deutsch sinngemäß „biologisch artgerechte Roh-Fütterung“
- Keine Zauberei (!) Informationsquellen gibt es zuhauf
- Fleisch möglichst aus art-/wesensgerechter Haltung beziehen



I Fütterung mit Fertigfutter

- Nassfutter aus tierversuchsfreier Produktion
- Bekannte Handelsmarken meiden
- Bezugsquelle für artgerechtes Fertigfutter: Internet
- Der Kauf der bekannten Handelsmarken
 - Stärkt die Massentierhaltung und macht sie profitabler
 - Fördert die Vernetzung von Futtermittelherstellern und Veterinärmedizinern
 - Schadet letztlich der Gesundheit der Tiere



I vegane oder vegetarische Fütterung

- Auch unter spezieistischen Erwägungen umstritten
- Risikobehaftet, permanente (ganzheitliche) Kontrolle erforderlich
- Folgen können irreversibel sind, auch auf kleine Anzeichen achten
- Vorreiter und Autor James A. Peden „vegetarische Hunde- und Katzenernährung“
 - > Buchkritik von Matthias Boller auf vegan.de empfehlenswert
- wird von uns *nicht* empfohlen



I Fazit

- Fütterung ist heute mehrheitlich
 - Nicht artgerecht
 - Gesundheitsschädlich
- Übliche Futterhersteller
 - Verschlimmern die beschriebene Problematik massiv
 - Fördern schlimmste Zustände in der Massentierhaltung

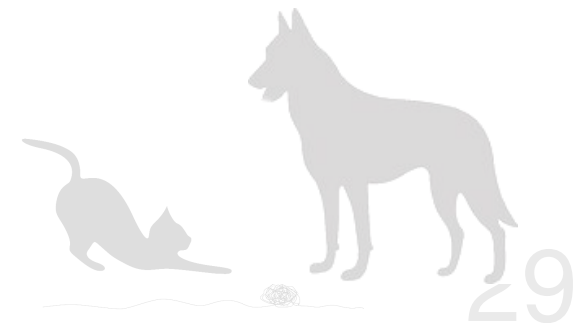
Für die Hersteller industriellen, minderwertigen Futters gilt: Sie sind mehrheitlich direkt oder indirekt an den katastrophalen Zuständen und Folgen der Massentierhaltung mit verantwortlich





Literatur

I unsere Empfehlungen



I Literaturrempfehlungen

Hans-Ulrich Grimm:

„Katzen würden Mäuse kaufen“

Dr. med. vet. Jutta Ziegler

„Hunde würden länger leben wenn...“

Dr. med. vet. Vera Biber

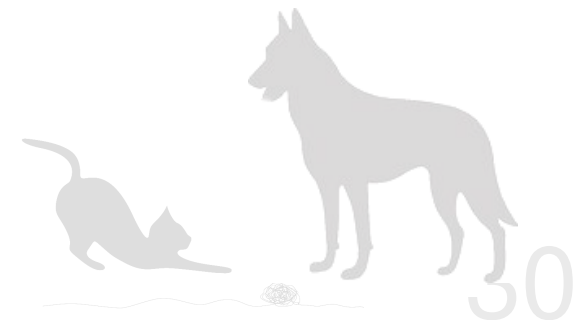
„Futterprobleme bei Hunden“

Charles Patterson

„Für die Tiere ist jeden Tag Treblinka“

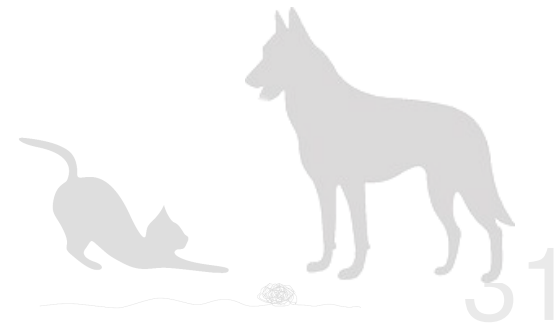
Klaus Dieter Kammerer

„Der Jahrtausendirrtum der Veterinärmedizin“





Diskussion





Vielen Dank für Ihr
Interesse

